

An den Südtiroler Landtag
z.Hd. Herrn Präsidenten Arnold Schuler
Silvius-Magnago-Platz 6
39100 Bozen

Bozen, am 16.10.2024



Anfrage an die Südtiroler Landesregierung

Transparent – auch beim Besuch von Gedenkstätten

Die Gedenkstätte Auschwitz ist das Symbol für den Holocaust schlechthin. Im ehemaligen Vernichtungslager nahe der polnischen Kleinstadt Oświęcim (Auschwitz) ermordeten Nationalsozialisten zwischen 1940 und 1945 bis zu 1,5 Millionen Menschen. Am 27. Januar 1945 befreite die Rote Armee das Lager, heute ist der 27.1. der „Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus“.

Auch Südtirol gehört zu den Täterländern, aus denen spätestens ab 1943 Menschen in die verschiedenen Vernichtungslager und auch nach Auschwitz deportiert worden sind. Viele Südtiroler haben in diesen Jahren Juden und Kriegsdienstverweigerer denunziert oder haben selbst Morde begangen oder waren an Verbrechen an Kriegsgefangenen beteiligt.



1 Das Bildungsprojekt „Promemoria Auschwitz – Die Reise der Erinnerung“ bietet jungen Menschen die Möglichkeit sich mit den Gräueltaten des Nationalsozialismus auseinanderzusetzen. Kernstück des Projekts ist die Reise nach Krakau und die Besichtigung der KZ Gedenkstätten Auschwitz und Birkenau.

Diese dunkle Zeit der Südtiroler und europäischen Geschichten darf nicht vergessen werden, ebenso wenig wie die politischen Hintergründe, die solche einzelnen und kollektiven Verbrechen ermöglicht haben. Es ist deshalb von größter Bedeutung, dass regelmäßig Südtiroler Jugendliche die Gedenkstätte Auschwitz und andere Holocaust-Gedenkstätten besuchen, denn ausreichende Geschichtskenntnisse sind der Feind sämtlicher post-demokratischer Ideologien.

Das Land Südtirol tut deshalb sehr gut daran, die Besuche der Holocaust-Gedenkstätten und Jugendprojekte wie „Promemoria Auschwitz – Die Reise der Erinnerung“ zu fördern.

Projektträger von „Promemoria Auschwitz“ in Südtirol sind *ARCI Bolzano-Bozen* und die *Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste (AGJD)*, die wiederum den Verein *Deina APS* mit der Umsetzung des Projektes beauftragen.

Auch bei so bedrückenden und sensiblen Themen wie dem Besuch von Holocaust-Gedenkstätten, müssen Transparenz und eine saubere öffentliche Verwaltung garantiert werden, weshalb sich folgende Fragen an die Landesregierung ergeben:

1. Werden für die Planung, Organisation und Durchführung des Projektes individuelle Honorarnoten ausgestellt? Wenn ja, von wem? Um welche Beträge? *
2. Falls dafür individuelle Honorarnoten ausgestellt werden, befinden sich unter den Begünstigten auch Mitglieder der Vorstände oder Landesausschüsse von AGJD oder ARCI Bolzano-Bozen? Wenn ja, um welche Personen handelt es sich? *

*Ich bitte jeweils um die Angabe für die Jahre 2022, 2023 und für das laufende Jahr 2024.

3. Für Promemoria Auschwitz werden von *Deina APS* mit öffentlichen Geldern diverse Gadgets angekauft. Werden diese den Teilnehmern weiterverkauft?



Andreas Leiter Reber